



Funktionsanalyse, Funktionstherapie und Kiefergelenk

Bayerischer Zahnärztetag 2006

Das Programm für den 47. Bayerischen Zahnärztetag steht fest. Die ersten Anmeldungen sind bereits eingegangen. Dr. Rüdiger Schott, Leiter des Bayerischen Zahnärztetages, und Dr. Christian Öttl, zuständiger Referent für das Programm des Zahnärztlichen Personals, geben im Interview, das Isolde M. Th. Kohl für das Bayerische Zahnärzteblatt (BZB) führte, eine erste Übersicht zur zentralen Fortbildungsveranstaltung der Bayerischen Landeszahnärztekammer vom 26. bis 28. Oktober in München.*

BZB: Der Bayerische Zahnärztetag 2005 war mit fast 1.200 Teilnehmern ein toller Erfolg. Wo liegen die Themenschwerpunkte für 2006?

Dr. R. Schott: Wir haben im Jahr 2005 ein absolutes Trendthema mit den Schwerpunkten Prophylaxe und Kinderzahnheilkunde gewählt. Heuer konzentrieren wir uns mit



Foto: BLZK
Den Bayerischen Zahnärztetag 2006 sollte niemand versäumen! Darin sind sich Dr. Rüdiger Schott (rechts) und Dr. Christian Öttl (links) einig.

„Funktionsanalyse, Funktionstherapie und Kiefergelenk“ in allen Facetten auf ein Spezialthema, hoffen aber, dass wir genau damit wieder das Teilnehmerinteresse wecken

können. Denn wir wollen nicht nur aktuellen Trends nachgeben, sondern auch neue Anstöße für zukünftige geben. Das Spektrum des wissenschaftlichen Programms 2006 reicht von der Anatomie über die bildgebende Darstellung und der medikamentösen Therapie bis hin zu den alltagstauglichen Behandlungskonzepten für die Praxis.

* Das Programm finden Sie auf den Seiten 66 bis 67 in diesem BZB und laufend aktualisiert unter www.blzk.de.

BZB: Warum ist gerade das Thema Funktionsdiagnostik und Funktionstherapie des Kiefergelenks zum Thema für den Zahnärztetag 2006 geworden?

Dr. R. Schott: Immer mehr Patienten konfrontieren uns in den Praxen täglich mit Problemen des Gelenk- und Kauorgans: z.B. mit Knacken, Knirschen, Pressen oder Schmerzen im Gelenkbereich. Aus forensischen Gründen sollte die Kiefergelenksdiagnostik obligatorisch sein. Wir wollen durch unser Thema auch auf diesen Aspekt aufmerksam machen.

BZB: Das Programm für Zahnärztliches Personal ist im letzten Jahr sehr gut angenommen worden. Wodurch empfiehlt sich das Programm 2006 für interessierte Praxismitarbeiter/-innen?

Dr. Ch. Öttl: Die Stärke des Programms liegt in dessen Vielfalt: vom Schwerpunkt zum Überblick! Für jede/n ist etwas dabei. Das Praxispersonal wird einerseits über die wissenschaftlichen Aspekte des Themas informiert, gleichzeitig haben wir großen Wert auf die speziell für die Mitarbeiter/innen relevanten praxisorientierten Themen gelegt. Insbesondere möchte ich noch auf die am Freitag, 27. Oktober, eigens für die Praxismitarbeiter/-innen angebotenen Workshops aufmerksam machen. Wir haben diese heuer erstmals exklusiv in das Programm aufgenommen. Die Mitarbeiter/innen haben also die Möglichkeit, das Programm des Zahnärztetages an ein und/oder zwei Tagen zu besuchen.

BZB: Werner Tiki Küstenmacher ist vielen als Bestsellerautor mit der Buchreihe „Simplify your life“ bekannt. Was hat Sie dazu bewogen, ihn zum Deutschen Zahnärzteunternehmerstag als Referent einzuladen? Was bietet der DZUT heuer sonst noch?

Dr. R. Schott: Werner Tiki Küstenmacher, übrigens Pfarrer von Beruf, versucht mit erprob-



ten Regeln, einfachen Tipps und Techniken den komplizierten Alltag in vielen Bereichen (Familie, Beruf oder Finanzen) zu vereinfachen. Er kann uns Zahnärzten sicherlich gute Tipps geben. Zudem gelten seine Vorträge auch als sehr kurzweilig, da er sie mit Karikaturen unterlegt, die er parallel zeichnet. Der zweite Referent des Abends, Dr. Dr. Cay von Fournier, ein Mediziner, berichtet über seine Beobachtungen und Analysen zu erfolgreichen Unternehmern und Unternehmen und deren langfristigen Erfolg. Daraus hat er zehn einfache Grundsätze für eine erfolgreiche Unternehmensführung formuliert, die er vorstellen wird.

BZB: Der Bayerische Zahnärztetag ist wieder zur „Marke“ geworden. Wo liegt die Zukunft des Bayerischen Zahnärztetages?

Dr. R. Schott: Die Zukunft liegt in der Kontinuität der Veranstaltung, d.h. für mich: pra-

xistaugliche Fortbildung auf hohem Niveau bei bezahlbaren Preisen in einem angenehmen Ambiente. Der Bayerische Zahnärztetag im Herbst soll jetzt und in Zukunft der Fortbildungshöhepunkt in Bayern sein.

Dr. Ch. Öttl: Dazu kommen aus meiner Sicht noch weitere wichtige Aspekte, die eher im persönlichen Erleben liegen: Die Freude darauf, sich jedes Jahr wieder ein „Update“ im Praxiswissen zu holen und nebenbei die Möglichkeit, die gesamte Veranstaltung als „Get-together“ zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch zu nutzen.

Im Vordergrund steht für mich das „Wir-Gefühl“ als Zahnärzte und im Hinblick auf unsere Aufgabe, die wir gemeinsam als Praxisteam mit unseren Patienten erfüllen wollen, das Motto „Wir sind Zahngesundheit!“.

BZB: Wir danken für das Gespräch!

Anzeige

IHRE PARTNER IN IHREN
RECHTSANGELEGENHEITEN

INTERNET : WWW.SUCKERT-COLLEGEN.DE
 EMAIL : MAIL@SUCKERT-COLLEGEN.DE
 TELEFON : 089/32 46 23-0
 TELEFAX : 089/32 46 23-19

BELGRADSTRASSE 9 (AM KURFÜRSTENPLATZ)
80796 MÜNCHEN

WIR VERTRETEN SIE
BUNDESWEIT